

## **DPG-Rundbrief – August II 2020**

Liebe DPG-Mitglieder,  
liebe Leserin, lieber Leser,

Es ist erstaunlich, wie das Recht der Palästinenser\*innen mit Füßen getreten wird und wie andere Mächte dieses Recht für ihre eigenen Interessen missbrauchen. Nicht nur Israel und die USA unter der Trump- Administration, sondern jetzt auch die Vereinten Arabischen Emirate. Das in Palästina sehr umstrittene Abkommen zwischen Israel und den Vereinten Arabischen Emiraten (VAE) dient ausschließlich den Interessen von USA und Israel. Hier geht es nicht um diplomatische Beziehungen oder Verhinderung von vorgesehenen völkerrechtswidrigen Annexionen, sondern um den Aufbau einer sunnitischen Allianz reicher arabischer Staaten mit den USA und Israel gegen den schiitischen Iran. Die Vereinten Arabischen Emirate werden den Anfang machen, Bahrain, Oman und Saudi-Arabien werden folgen. Kuwait zögert noch, aber alles spricht dafür, dass diese Allianz weder dem Frieden im Nahen Osten noch der Lösung der Palästina-Frage dient.

### **Belohnung für Unterlassung von Verstoß gegen das Völkerrecht und erneuter Verrat an dem Recht der Palästinenser\*innen**

Die Vereinten Arabischen Emirate nehmen offiziell diplomatische Beziehungen zu Israel und hoffen dadurch angeblich auf Aussetzung von weiteren Annexionen durch Israel. Israel hatte wahrlich eine noch bessere Option als die diplomatische Anerkennung durch die Vereinigten Arabischen Emirate gehabt.

Die Staatshäupter von 56 arabischen und islamischen Staaten waren bereit, normale Beziehungen zu Israel aufzunehmen, wenn es den von Saudi-Arabien ausgearbeiteten Friedensplan von 2002 akzeptiert hätte. Der Plan sieht immer noch vor, dass die arabische und islamische Welt (einschließlich Iran und Hamas) ihre Beziehungen zu Israel normalisieren, wenn sich Israel auf seine Grenzen vor dem Sechs-Tage-Krieg von 1967 zurückzieht und die Besatzung beendet. Außerdem umfasst der Plan die Gründung eines Palästinenserstaates wie er in den internationalen Abkommen vorgesehen war.

Israel hat eine historische Chance verpasst und nie auf Plan reagiert. Denn einen solchen Frieden mit Beendigung der Besatzung und Anerkennung eines Staates Palästina hat Israel lediglich suggeriert. Jedoch niemals ernsthaft verfolgt. Dass die neue Beziehung zwischen Israel und den VAE die vorgesehene Annexion stoppt, ist eine Mär, da Netanjahu jetzt schon von einer Verschiebung dergleichen spricht. Diese Annäherung ist ein Teil des so genannten „Deal des Jahrhunderts“, der schleichend auf Kosten der Palästinenser\*innen umgesetzt wird. Bleibt zu hoffen, dass Trump nicht den Friedensnobelpreis für diesen Verrat an die Palästinenser erhält.

Nazih Musharbash, DPG-Präsident

### **Abkommen von Israel und Emiraten Palästinensische Botschafterin: „Völkerrechtswidriges Verhalten wird belohnt“**

Die palästinensische Botschafterin in Deutschland, Dr. Khoulood Daibes, hat das Abkommen zwischen Israel und den Vereinigten Arabischen Emiraten scharf kritisiert. Es könne nicht sein, dass über die Palästinenser hinweg verhandelt und entschieden werde, sagte sie im Deutschlandfunk.



Khouloud Daibes, palästinensische Botschafterin in Deutschland (imago stock&people)

Israel und die Emirate haben sich auf ein Abkommen zur Normalisierung ihrer Beziehungen verständigt. Im Gegenzug will Israel seine umstrittenen Annexionspläne im Westjordanland vorerst aufschieben. Regierungschef Benjamin Netanjahu machte aber deutlich, dass das Vorhaben damit nicht vom Tisch sei. Bei dem Abkommen gehe es darum, dass die politische Führung Israels aber auch US-Präsident Donald Trump einen Erfolg vorweisen könnten – „und wir zahlen den Preis dafür“, sagte die palästinensische Botschafterin in Deutschland, Daibes.

Das Abkommen bringe nur mehr Wut und Unruhe. Israel verhalte sich zudem mit seinen Annexions-Plänen im Westjordanland völkerrechtswidrig.

**Die Besetzung bleibe weiter das Hauptproblem, so Daibes. Einige Palästinenser glaubten, Widerstand auf andere Weise leisten zu müssen, sagte die Botschafterin mit Blick auf die jüngsten Brandballon-Angriffe aus dem Gazastreifen. Man sei gegen solche Angriffe und bemühe sich stattdessen weiter um eine politische Lösung. Jede politische Lösung sollte dabei das Ziel haben, die legitimen Rechte der Palästinenser durchzusetzen, forderte Daibes. Das bedeute auch, die Besetzung zu beenden.**

In Gaza-Stadt, in Jerusalem, Nablus und Ramallah waren hunderte Palästinenser auf die Straße gegangen, um gegen die Annäherung zwischen Israel und den Emiraten zu protestieren. Kritik kam auch aus der Türkei und dem Iran.

Das Interview im Deutschlandfunk können Sie hier hören:

[https://www.deutschlandfunk.de/annaeherung-von-israel-und-vereinigten-arabischen-emiraten.720.de.html?dram:article\\_id=482416](https://www.deutschlandfunk.de/annaeherung-von-israel-und-vereinigten-arabischen-emiraten.720.de.html?dram:article_id=482416)

## **Dank Ihrer Spenden hat Suleiman wieder eine Zukunft.**

Im Mai haben wir mit der Palästina-Gruppe Mülheim/Duisburg einen Spendenaufruf gestartet, um dem Beduinen Suleiman Rahayla zu einer Prothese zu verhelfen. Der Aufruf und die Geschichte von Suleiman haben viele Menschen bewegt und konnte jetzt erfolgreich abgeschlossen werden.

Im Oktober 2018 hatte ihm ein vorbeifahrender israelischer Siedler nach einem Streit in sein Bein geschossen, als Suleiman mit seiner Ziegenherde eine Straße überqueren wollte. Als er nach einigen Behinderungen endlich ein Krankenhaus in Jerusalem erreichte, war das Bein nicht mehr zu retten und musste amputiert werden. Er war gezwungen, seine Ziegenherde zu verkaufen, um die Hospitalkosten bezahlen zu können.

Als ich im November letzten Jahres im Jordantal Suleiman nördlich von Jericho kennenlernte, war sein größter Wunsch, eine Prothese zu bekommen und wieder als Hirte arbeiten zu können. Dieser Wunsch, wieder laufen zu können, konnte jetzt erfüllt werden. Die Prothese wurde von Dr. Ali Hosni Mustafa Brahma vermessen und unter seiner Aufsicht in einer Prothesenwerkstatt in Nablus hergestellt. In einer E-Mail bittet er darum, allen Spendern ganz herzlich zu danken, ihm mit dieser Prothese wieder eine Perspektive für sein Hirtenleben gegeben zu haben.

Der Spendenaufruf für die Prothese war glücklicherweise sehr erfolgreich und konnte auch zu einem guten Abschluss gebracht werden. Mit dem überschüssigen Geld werden wir notleidenden Menschen, die durch die Auseinandersetzungen mit israelischen Besatzungsbehörden oder Siedlern zu Schaden gekommen sind und dringend medizinische Hilfe brauchen, entsprechend und ich Ihrem Sinne helfen können.

Heiner Schmitz